

„Fürwahr, er hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen... und durch seine Wunden sind wir geheilt worden“ (Jesaja 53, 4-5)

Hoffnung auf eine versöhnte Generation



### Liebe Freunde,

in dieser Fastenzeit vor Ostern grüßen wir Sie und Euch in unserem Rundbrief mit dieser Botschaft aus Jesaja. Es ist schön, dass wir gemeinsam unterwegs sind, den traumatisierten Witwen und Waisen, den Überlebenden des Völkermords neue Hoffnung zum Leben zu schenken.



Es ist im April 23 Jahre her, dass der schnellste Völkermord der Geschichte begann und bis Anfang Juli mehr als eine Million Opfer kostete, an dem viele bis heute leiden.

Darum ist es so wichtig; **die Überlebenden im Prozess der Heilung der Wunden zu begleiten und ihren Wert zurückzugeben.**

Vor ein paar Jahren traf ich (Denise) eine Witwe, die an HIV leidet. Sie hat mit ihrem Ehemann wunderbar den Völkermord überlebt. Beide waren Schneider von Beruf. Kurz nach dem Genozid starb ihr Ehemann an HIV, auch viele Angehörige von ihr waren gestorben. Auch sie rechnete damit, bald zu sterben, schrieb ihr Testament und beendete ihre Tätigkeiten als Schneiderin. Leider erlebte sie in der Gemeinde und Nachbarschaft viel Kälte und Abneigung.

In dieser Perspektiv- und Hoffnungslosigkeit traf ich sie zufällig in einer Versammlung für Menschen mit HIV. Ich sprach mit ihr und lud sie in meinen persönlichen Gebetskreis in meiner Wohnung ein.

In diesem Gebetskreis und auch in einer anderen Frauengruppe, zu der ich sie einlud, erlebte sie Gemeinschaft, Interesse und Zuneigung. Der gemeinsame Austausch, das Singen und Beten taten ihr gut. Heute schreibt sie dazu:

„Meine Seele wurde durch Liebe von Verletzungen geheilt. Trotz meiner Krankheit fühle ich mich gesund, ich habe neue Würde und Hoffnung bekommen. In dieser Gemeinschaft habe ich entdeckt, dass ich ein wertvoller Mensch bin. Diese Liebe will ich anderen Menschen weitergeben. So wie ich zerrissene Teile eines Stoffes zu einem hübschen Festkleid zusammennähe, so möchte ich den zerrissenen Herzen neue, innere Schönheit schenken.“



Heute näht diese Frau immer wieder für mich und Gäste aus Deutschland afrikanische Kleidung. Sie besucht jeden Abend eine Bibelschule, denn, so schreibt sie: „Ich möchte auch anderen Menschen durch meine Erfahrungen die Hoffnung in Jesus Christus, den Weg zur Rettung zeigen.“

Wir möchten mit unserer Arbeit erreichen, dass noch mehr Menschen Versöhnung erfahren, ihre schlimmen Erlebnisse verarbeiten können und neue Hoffnung schöpfen können. Danke, dass Sie uns dabei unterstützen!

### Nachrichten von unseren Partnern in Ruanda

#### Shalom Ministries (Kigali)

*"Noch nie so gut gegessen"*



Wie im letzten Rundbrief angekündigt, haben wir unseren beiden Partnerorganisationen in Ruanda Geld zur Verfügung gestellt, um eine Weihnachtsfeier für Menschen zu organisieren, die sich eine Weihnachtsfeier nicht leisten können.

Bei **Shalom Ministries** wurde an drei Orten mit insgesamt über 500 Menschen



Gemeinsames Essen auf der Weihnachtsfeier

„Voller Freude werdet ihr Wasser schöpfen an Gottes reichen Quellen“ Jes. 12,3

aller Altersgruppen gefeiert. Sie hörten Gottes Wort über die Geburt Jesu, dankten Gott und teilten ihr Essen.



Es wurden auch 17 „Bikwembe“ (afrikanische Kleider für Frauen, siehe Bild oben) an Personen ausgeteilt, die unter starken Traumata und Verletzungen leiden. Für viele arme Menschen war das gemeinsame Essen eine besondere Freude und sie sangen Lobpreislieder für Gott. Sie beauftragten die Leiterinnen, den Sponsoren in Deutschland ihre Grüße und ihren Dank zu senden.

### Qualifizierte Ausbildung und Studium

Mit unseren Patenschaft unterstü- tzen wir Kinder und Jugendliche und geben ihnen Per- spektiven für die Zu- kunft. Arme Kinder ha- ben große Probleme am Schulanfang mit Schul- material und Gebühren. Die Leiterin von Shalom Ministries (Bild) sorgt dafür, dass Material für die ärmsten da ist.



### Denise überreicht Geschenke an Patenkinder



Denise war im Dezem- ber wieder in Ruanda und konnte Geschenke und ein paar Weih- nachtsgrüße an die Patenfamilien weiter- geben.

### Landwirtschaft

Die Frauen, die eine Kuh erhielten, haben damit neben Lebensmitteln auch Dünger kaufen können und konn- ten so eine bessere Ernte erzielen. 16 Frauen in Kigali konnten durch unsere Unterstützung einen Gemü- segarten pflanzen, sodass sie frisches Gemüse nicht mehr auf dem Markt kaufen müssen.

### Studium - Unterstützer für Vestine gesucht

„In einem armen Land ist ein Mädchen ohne Aus- bildung wegen ihrer Armut gefährdet, eine Prostituierte zu werden. Sie suchen einen Weg zu überleben, indem sie sich selbst verkaufen,“ sagt Josiane, die letztes Jahr ihr Studium im Business Management im Fachbereich Finanzen mit Erfolg beendet hat. Sie ist eine Stimme für andere Mädchen in Not.

Deswegen wollen wir Vestine (links) helfen, ihr Studium zu beenden. Ihre Mutter und zwei ihrer jungen Schwestern leiden an chronischen Krankheiten als Folge des Genozids. Sie studiert „Tourismus, Technologie und Business“. Sie darf ihre Ab- schlussprüfungen leider nicht machen, weil sie die Gebühren von 700€ nicht bezahlen kann.

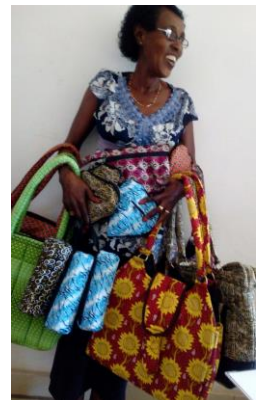
Danke, wenn Sie Vestine finanzia- ell unterstützen!



### Taschen aus Ruanda

Mama Cadeau, eine Witwe, wurde unterstützt, ihre Gabe als Schneiderin zu entfalten. Sie freut sich, ihre Produkte vorzustellen und wünscht sich, dass auch Menschen in Deutschland Interesse an ihren Produkten haben.

Sie können diese Produkte bei Denise bestellen.



### Besuche im Gefängnis

Adria Mukansonoye ist eine Witwe des Genozids aus der Nähe von Kigali. Oft besucht sie die Mörder im Gefängnis und gibt ihnen ihr Zeugnis. Sie vergab ihnen öffentlich.

Ein Gefangener, der diese Gnade der Vergebung er- lebt hat, schenkte Adria ein Grundstück und ein Feld. Auf dem Grundstück hat sie ein Wohnhaus gebaut und ernährt ihre Familie mit den Lebensmitteln vom Feld.

### Preise für besondere Leistungen

Die „Peacemaker Women“ von Ruhango halfen, um Menschen in ihrem Bezirk vom Hass untereinander zu befreien (s. letzter Rundbrief). Zwei der Witwen be- kamen besondere Preise für gute Leistung in ihrem Bezirk. Diese Frauen tragen die Botschaft der Ver- gebung zu den damaligen Mördern. Beim Fest sagte der Leiter des Bezirks Ruhango:

„Voller Freude werdet ihr Wasser schöpfen an Gottes reichen Quellen“ Jes. 12,3



„Ich möchte im Namen unserer Regierung Shalom Ministries danken, weil Shalom Ministries die Regierung der Einheit und Versöhnung unterstützt hat, ihr Ziel zu verwirklichen. Wenn ein Leiter eine solche leuchtende Gemeinschaft in seinem Bezirk hat, die einen Weg zur Rettung hat, die zum Verständnis beiträgt, ist es leicht zu leiten. Ein Leiter freut sich, wenn die Bewohner sich wohl fühlen, wenn ihre Gesichter strahlen. Ein befreiter Mensch hat keinen Hass mehr.“

## IRIBA SHALOM RUANDA

### Der vorbildliche Ansatz von Iriba Shalom

Der 2. Vorsitzende von Iriba Shalom Ruanda, Prof. Vincent Sezibera, der führende Traumaexperte Ruandas und Präsident der Psychologischen Gesellschaft von Ruanda, schreibt uns:



"Schon immer war ich überzeugt, dass wir eine großartige Arbeit leisten mit und durch Iriba Shalom, sowohl in Ruanda als auch international. Auf globaler Ebene wird dieser gemeinschaftsbasierte Ansatz, der die wirtschaftliche und emotionale Unterstützung einschließt, als sehr wirksam und hilfreich angesehen in Gesellschaften, die auf dem Gemeinschaftsgefüge basieren.

In einer meiner Studien, die ich mit Kollegen durchgeführt habe "Wege zur Widerstandskraft in Ruanda nach dem Völkermord" ergab sich ganz klar, dass traumatisierte Einzelpersonen, die sich unterstützt fühlen (ökonomisch und emotional), ihre Widerstandsfähigkeit aufbauen. Das ist etwa das, was wir mit den Nutznießern der Aktivitäten von Iriba Shalom zu erreichen versuchen. So freut euch, seid guten Muts! Link zur Studie:

[http://www.ourmediaourselves.com/archives/122pdf/Pathways\\_to\\_resilience\\_in\\_post\\_genocide.pdf](http://www.ourmediaourselves.com/archives/122pdf/Pathways_to_resilience_in_post_genocide.pdf)

## Die Weihnachtsfeiern bei IRIBA SHALOM

Iriba Shalom veranstaltete zwei Feiern: Bei einer kleinen Feier am 24.12. in Kigali nahmen auch zwei Vorstandsmitglieder teil, um mit den Witwen und Waisen zu feiern.



In Mukoma im Südwesten nahmen am 26.12. 340 Mitglieder an der Weihnachtsfeier teil: Jugendliche, Kinder, Erwachsene und alte Leute, auch Gäste der lokalen Regierung.



Die Sozialarbeiterin Asterie von Iriba Shalom berichtet: „Wir teilten fröhlich unser Essen, tanzten und sangen für unseren Herrn, dankten ihm für alles, was er für uns in 2016 getan hatte. Wir machten auch Hausbesuche und feierten mit denen, die nicht imstande waren, zur gemeinsamen Feier zu kommen, weil sie krank oder zu alt waren.“

Asterie konnte auf der Feier auch die Weihnachtsgrüße der Patenfamilien aus Deutschland weitergeben: auf dem Bild an Parodie (rechts), die sich sehr darüber freut und ihre Dankbarkeit ausdrückt.



## Fortschritte beim Bau des Multifunktionszentrums

Im letzten Jahr konnte der Raum, der besonders für Kinder und Jugendliche genutzt werden soll, sowie drei Büros und fünf weitere Räume gebaut werden.

Außer den Toiletten und Waschräumen sind die wichtigsten Räume nun gebaut. Die große Halle muss noch ausgebaut werden, die Wände betoniert, die Fliesen verlegt und die Wände gestrichen werden.

„Voller Freude werdet ihr Wasser schöpfen an Gottes reichen Quellen“ Jes. 12,3

**Album der Ruandareise 2016 von Ehepaar Horsch**

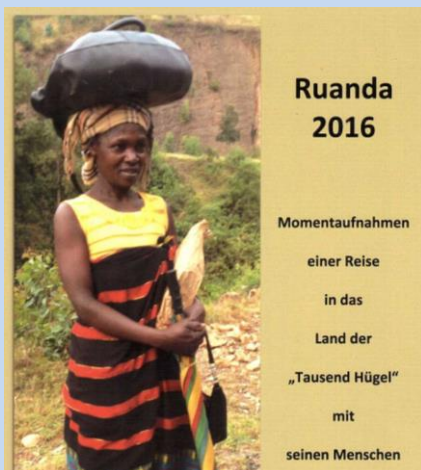
Im Sommer 2016 nahm das Ehepaar Horsch an der Gruppenreise nach Ruanda teil. Sie schreiben:



*„Für uns war diese Reise nach Ruanda ein einmaliges Erlebnis. So nah an die Menschen eines Landes heranzukommen, ist nur mit Insidern möglich, wie in unserem Fall, mit Denise. Wir haben beobachtet, dass sie alles in ihrer Macht Stehende unternimmt, den Menschen in ihrem Heimatland zu helfen, zum Guten und zur Heilung alter Wunden. Wir konnten spüren, dass sie sich in ihrer Arbeit getragen fühlt von der Kraft des Evangeliums, Nächste zu lieben und sich für Schwache einzusetzen. - Wir zollen dem Staat großen Respekt, der alles daran gesetzt hat das Land zu befrieden und der darüber hinaus es fertig gebracht hat, Sauberkeit bis in die hintersten Winkel des Landes zu bringen.“*

Das Ehepaar Horsch hat ein farbiges Album der Reise erstellt und den Druck selber finanziert. Der Erlös des Verkaufs wird voll dem Bau des Multifunktionszentrums zugutekommen.

Bitte bestellen Sie das Album für sich oder andere zum Preis von 10€ bei Denise.



Gerne können Sie auch gleich das Buch von Denise "Mit Gott in der Hölle des ruandischen Völkermords" für 14,99€ mitbestellen, das man auch gut verschenken kann.

**„Zurück“ nach Ruanda**

Im Frühjahr 2016 war Elisabeth Kürsten als Freiwillige vier Monate im Einsatz in Ruanda. Im Februar diesen Jahres reiste sie mit ihrer Schwester erneut nach Ruanda und konnte viele Orte und besonders Menschen besuchen, zu denen sie während ihres Aufenthalts gute Beziehungen entwickelt hatte, so zum Beispiel auch eine Gebetsgruppe und „ihre“ Hausaufgaben-Gruppe. Darüber schreibt sie:

*„Wir reflektierten unsere gemeinsame Zeit, die wir letztes Jahr hatten und sprachen über die schönen Erinnerungen, die wir aus unseren Hausaufgaben-Stunden mitgenommen haben. Besonders für mich war*

*„Voller Freude werdet ihr Wasser schöpfen an Gottes reichen Quellen“ Jes. 12,3*



*es schön alle Kinder wieder zu sehen und von ihnen zu erfahren, dass die Stunden, in denen ich mit ihnen gearbeitet habe sie in der Schule weitergebracht haben und sie sich noch immer sehr positiv an letztes Jahr erinnern.“*

**Gruppenreise im Sommer**

Interessenten für eine künftige Ruandagruppenreise melden sich bitte so bald wie möglich bei uns.

**Organisatorisches**

Seit Anfang des Jahres stellen wir unsere Buchhaltung um. Wir haben das Programm „Win-Finanz“ der Firma Optigem gekauft, das speziell für christliche Gemeinden und Organisationen entwickelt wurde. Damit können wir in Zukunft viele der aufwändigen Büroarbeiten vereinfachen und beschleunigen, v.a. die Patenschaftsbetreuung, die Spendenabwicklung und das Versenden von Rundbriefen. Das Einrichten des Programms und Übertragen der Daten ist aktuell jedoch noch sehr zeitaufwendig.

Wir benötigen dringend personelle Unterstützung, insbesondere für die Buchhaltungsaufgaben (evtl. auf Minijob-Basis). Wer Interesse hat, bei uns in Kassel mitzuarbeiten, darf sich gerne melden.

Bitte teilen Sie uns Adress-, Email- oder Telefonänderungen mit, damit wir Sie immer erreichen können.

**Herzliche Grüße**

Denise Uwimana-Reinhardt (1.Vorsitzende) und Dr. Wolfgang Reinhardt

**Besuchen Sie uns auch im Internet**

[www.iriba-shalom-international.org](http://www.iriba-shalom-international.org)  
[www.facebook.com/iribashalom-int](https://www.facebook.com/iribashalom-int)

**Unser Spendenkonto**

IBAN: DE86 5206 0410 0000 8104 44  
 (Evangelische Bank)  
 BIC: GENODEF1EK1